



Foto: Bosch

Schnellere Alarmierung, mehr Übersicht: Bosch hat seine modularen Brand- und Einbruchmeldezentralen der Serien 5000, 2000 und 500 mit Schnittstelle zur Kopplung mit Visualisierungssystemen ausgestattet.

Brandalarm mit System

Hermann Hägele

Allgemein ist das Bewusstsein gegenüber den Gefahren durch Gebäudebrände gestiegen. Entsprechend stark ist die Nachfrage nach professioneller Sicherheitstechnik. Bei der Entwicklung neuer Systeme stand die zuverlässige und schnelle Alarmierung im Vordergrund, aber auch die einfache Installation und Wartung.

Mit langjähriger Erfahrung bietet ABB Stotz-Kontakt Brandmeldesysteme für praxistgerechte Anwendungen. Dabei unterscheidet ABB zwischen den beiden Meldetechniken »Grenzwerttechnik« und »Dialogtechnik«.

Bei der Dialogtechnik stehen Melder und Zentrale in einem ständigen Datenaustausch mit wesentlichen Vorteilen für Betrieb, Wartung und Installation. Dieses Prinzip zahlt sich besonders in umfangreichen Anlagen aus. In übersichtlichen Systemen kommt die Grenzwerttechnik zum Einsatz, die bei einem vorher genau bestimmten Grenzwert Alarm auslöst.

Konventionelle Zentrale

Mit den neuen Brandmelderzentralen »BZK4E« und »BZK8E« bietet ABB professionelle Lösungen für kleine und mittlere Objekte. Die Zentralen in konventioneller Grenzwerttechnik entsprechen den Gerätnormen für Brandmelderzentralen DIN EN 54 Teil 2 und Teil 4, die »BZK8E« ist darüber hinaus VdS-ugelassen. Beide Typen sind somit

für den Einsatz in Brandmelderanlagen nach DIN 14675 geeignet.

Die »BZK4E« ist im Grundausbau mit vier Meldergruppen ausgestattet und kann mit der Baugruppe »ZEB2-1« um zwei Meldergruppen erweitert werden. Die »BZK8E«, die im Grundausbau über acht Meldergruppen verfügt, lässt sich mit der Baugruppe »MGE8-1« auf 16 Meldergruppen ausbauen. An beiden Zentralen können die automatischen Brandmelder der Serien 300 und 1000, sowie nichtautomatische Melder der Grenzwerttechnik betrieben werden. Neben Kontakten für Alarm und Störung, sowie einem leitungsüberwachten Sirenenausgang, verfügen beide Zentralen über zwei programmierbare Schalteingänge, eine 20-mA-Datenschnittstelle und Parallelausgänge zur externen Anzeige verschiedener Zentralenzustände und Ereignisse. Die »BZK8E« kann zudem per PC parametrisiert werden oder alternativ einen Drucker ansteuern. Durch Verwendung der Baugruppe »FWI016-1« ist der Betrieb eines Feuerwehrbedienfeldes und

die Aufschaltung auf die Feuerwehr möglich.

www.abb.de/stotz-kontakt

Neue Dimension

Mit der neuen Sinteso-Zentralengeneration (FC 20) und neuen Sicherheitsnetzwerk FC-net/Safedlink erweitert Siemens sein neues Sinteso-Brandmeldesystem. Die FC 2020 bietet standardmäßig zwei Loops oder vier Stichleitungen für maximal 252 FD-net-Buselemente, was ideal ist für kleinere Hotels, Bank- und Postfilialen, Museen oder kleinere Industriebetriebe. Sie kann im Standard- oder im Komfortgehäuse geliefert werden, wahlweise ohne, mit einer oder mit zwei LED-Anzeigen. Die FC-2040-Brandmelderzentrale ist eine Vier-Loop-Zentrale für maximal 504 FD-net-Buselemente und konzipiert für mittelgroße Industriebetriebe, Hotelanlagen oder Universitätsgelände. Sie wird im Komfortgehäuse geliefert, wahlweise ohne, mit zwei oder mit vier LED-Anzeigen.

Das Netzwerk FC-net vernetzt bis zu 16 Sinteso-Brandmelderzentralen und Bedienterminals miteinander. Somit lassen sich auch größere Systeme mit mehreren tausend Meldern realisieren. FD-net hingegen verbindet die Peripheriegeräte mit den Zentralen.

Alle Zentralen verfügen über umfangreiche Steuermöglichkeiten. Systemweit sind flexible Verknüpfungen und Steuerungen parametrierbar und beliebig kaskadierbar. Ebenso kann die Zentrale bei der Alarmverifikation und -entscheidung unterstützen und die Detektions- und Falschalarmsicherheit (die durch die Sinteso S-Line-Melder mit der einzigartigen ASA-Technologie bereits sehr hoch ist) durch das Multizonenkonzept und die ereignisgesteuerte Parameterumschaltung weiter erhöhen.

Über eine Standardschnittstelle Bac-Net lassen sich alle Sinteso-Zentralen und -Bedienterminals mit Gefahrenmanagement- oder Gebäudeleitsystemen vernetzen. Damit integriert sich Sinteso in übergeordnete sicherheits- und haustechnische Überwachungssysteme.

Über FD-net können bis zu 16 Stockwerkbedienterminals für die dezentrale Bedienung kleinerer Überwachungs-

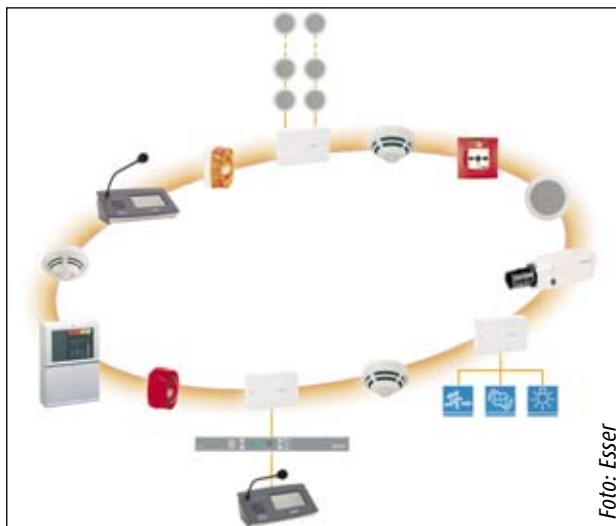


Foto: Esser

Mit dem neuen Zweidrahtbus von Esser werden sowohl Signale der Sicherheitsanlage als auch Sprache zur direkten Kommunikation über nur zwei Drähte übertragen.



Foto: Siemens Building Technologies

bereiche mit einer FC-2040-Zentrale kommunizieren.

www.siemens.de/buildingtechnologies

Schnittstelle für Visualisierung

Bosch hat seine modulare Brandmelderzentrale der Serie 5000, die universelle Einbruch- und Brandmeldezentrale der Serie 2000 sowie die Brandmelderzentrale der Serie 500 mit weiteren Schnittstellen ausgestattet. Sie ermöglichen den Anschluss neuer, einfach zu bedienender Systeme zur Visualisierung des Brandmeldesystems und zur Alarmierung. Damit werden die Reaktionszeiten erheblich verkürzt und Fehler bei der Bedienung minimiert. Brände werden schneller lokalisiert und Schutzmaßnahmen unmittelbar darauf eingeleitet.

Die Erweiterung des Leistungsspektrums baut auf der neuen Version des Brand- und Einbruchmeldebusystems »Local Security Network (LSN)« auf.

Die Schnittstelle der Serie 5000 zum Visualisierungstool Fire-Monitoring-System ermöglicht dem Bedienperso-

Das neue Sinteso Brandmeldesystem hat Siemens Building Technologies mit den neuen Zentralen FC 20 für kleine und mittelgroße Objekte erweitert.



Foto: Hekatron

Lösung für den Ex-Bereich: Der neue optische Rauchschalter ORS 142 Ex von Hekatron mit Auswerteeinheit im Schutzgehäuse.



Foto: ABB Statz-Kontakt

Mit den Brandmelderzentralen BZK4E und BZK8E kann man in kleinen und mittleren Objekten professionelle Brandmeldetechnik anbieten.

nal, das gesamte Brandmeldesystem am Bildschirm zu überwachen. Die Visualisierung zeigt die Peripherie von bis zu vier Zentralen mit bis zu 2000 Adresselementen an. Damit ist eine schnelle und einfache Erkennung von Alarmen und Alarmorten gewährleistet. Zudem meldet es auftretende Störungen. Auch die universelle Einbruch- und Brandmeldezentrale der Serie 2000 und die Brandmeldezentrale der Serie 500 lassen sich an die Visualisierung anschließen.

Bosch-Brandmeldezentralen sind zudem für den Anschluss von Dect-, Personenruf- und Notsignalsystemen ausgestattet. Werden Brandmeldezentrale und Server dieser Systeme miteinander verbunden, sind zusätzliche Funktionen verfügbar. Brandmeldungen und Informationen über den Brandort können diskret an die Rufempfänger der zuständigen Personen, beispielsweise zum Brandschutz- oder Sicherheitspersonal übertragen werden. Solche Informationen auf dem Display der Rufempfänger erlauben effiziente und kontrollierte Reaktionen. Das Risiko für eine Panik wird so auf ein Minimum

reduziert und Falschalarme werden schnell erkannt. www.bosch.de

Handmelder

Die neue Handmeldergeneration »IQ8MCP« von Esser entspricht den internationalen Anforderungen nach DIN EN 54 Teil 11. Das Meldergehäuse ist neben der in Deutschland gängigen Stan-

Funkinterface erhältlich. Als Schnittstelle zum Bussystem ermöglicht das neue Funkinterface den kabellosen Betrieb auf dem Esserbus oder dem Esserbus-Plus.

Mittels austauschbarer Beschriftungsfeldfolien kann der IQ8MCP auch mit Piktogrammen ausgestattet werden, was den Einsatz des Melders in Gebäu-

dardgröße zusätzlich in der kleineren, international üblichen Bauform mit den Gehäuseabmessungen von 87 mm x 87 mm x 57 mm (Aufputzgehäuse) verfügbar.

Der IQ8MCP eignet sich als Stand-alone-Lösung, z.B. für die Hausalarmierung, und auch als Ringbusteilnehmer in Verbindung mit einer Brandmeldeanlage. Zudem ist der IQ8MCP auch mit

den mit internationalem Besucherverkehr erleichtert.

Der Handmelder verfügt über eine komfortable Testfunktion. Ohne Entfernen des Gehäuses kann der IQ8MCP mit dem mitgelieferten Service-Schlüssel in Testalarm versetzt und wieder zurückgesetzt werden.

Mit unterschiedlichen Gehäusefarben, verschiedenen Varianten der IQ8MCP-

e INFORMATION

Kampagne »Rauchmelder retten Leben«

Nachdem sich Hager auch im Bereich der Rauchwarnmelder engagiert und dort bereits ein komplettes Sortiment drahtvernetzbarer Melder anbietet, hat sich der Hersteller entschlossen, die Kampagne »Rauchmelder retten Leben« zu fördern. **Diese bundesweite Aufklärungs-Initiative** wurde 2000 von der »Arbeitsgruppe Heimrauchmelder« im ZVEI gemeinsam mit



dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und dem Bundesverband der Hersteller und Errichter von Sicherheitssystemen (BHE) ins Leben gerufen. Darüber hinaus unterstützen der Deutsche Feuerwehrverband, der Bundesverband der Schornsteinfeger sowie die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdB) die Aktion.

Ziel der Kampagne ist es, die Feuerwehren bei ihrer Aufklärungsarbeit für mehr Sicherheit in Wohnbereichen beispielsweise mit Informations-Materialien zu unterstützen und gesetzliche Initiativen zu fördern. In beiden Bereichen konnten in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt werden.

So hat der Anteil der Haushalte mit

Rauchwarnmeldern in Deutschland jüngst die Marke von zehn Prozent überschritten.

Zudem haben mehrere Bundesländer ihre Landesbauordnungen (LBO) geändert und schreiben inzwischen den Einbau von Rauchwarnmeldern nicht nur in Neubauten, sondern teilweise auch in bestehenden Wohngebäuden vor.

Elektronikmodule und entsprechenden Funkinterfaces bietet er die optimalen Voraussetzungen zur Integration in nahezu jede Umgebung. Die Ausführung im großen Gehäuse ist lieferbar und vom VdS zugelassen (G205001 in Standardtechnik, G205002 in Bustechnik). Die VdS-Zulassung für die kleinere Bauart liegt ebenfalls vor.

All in one

Ein neuer Zweidrahtbus von Esser ermöglicht zukünftig neben der Signalübertragung für die Peripherielemente auch die gleichzeitige Bild- und Sprachübertragung im Live-Modus. Diese Neuerung wird durch zwei unterschiedliche Übertragungsgeschwindigkeiten ermöglicht: eine standardmäßige für Busteilnehmer wie Melder und Koppler sowie eine High-Speed-Komponente, die den Datenaustausch für die gleichzeitige Sprach- und Bildübertragung sicherstellt.

Im Rahmen umfassender Sicherheitskonzepte eröffnet die neue Technolo-

gie vielfältige Möglichkeiten, wie z. B. die Übertragung von Bildern zur visuellen Alarmverifizierung oder die Live-Sprachübertragung zur direkten Kommunikation mit gefährdeten Personen. Bis zu 250 Busteilnehmer können auf dem neuen Feldbus betrieben werden. Die Initialisierung erfolgt innerhalb von nur 60 Sekunden, was die Inbetriebnahmezeit erheblich reduziert. Mit einem speziellen Tool zur Identifizierung und Visualisierung von Verdrahtungsfehlern wird der Zeitaufwand zusätzlich gesenkt.

Das Gehäuse ist in den Farben rot, blau, gelb, grün und orange erhältlich, das Interface für die große und kleine Bauform gibt's optional in rot oder weiß. Für die kleine Bauart ist zusätzlich ein Montagerahmen erforderlich, der wahlweise in rot oder weiß erhältlich ist.

www.novar.de

Ex-geschützt

Für den Einsatz von Feststellanlagen (FSA) für Brandschutztüren in explosionsgefährdeten Bereichen galten schon immer besondere Sicherheitsbestimmungen. Durch die Richtlinie ATEX 95 wurden die Anforderungen weiter erhöht und zugleich auf europäischer Ebene vereinheitlicht. Um diese zu erfüllen, hat Hekatron sein bestehendes Ex-Programm komplett erneuert. Zum einen entwickelte man den neuen optischen Rauchscharter ORS 142 Ex, zum anderen wurde die vorhandene Produktreihe der Türhaftmagnete auf die Bestimmungen der ATEX 95 hin zertifiziert und die verwendete Gaswarntechnik erneuert. So hat die Gaswarnanlage gemäß ATEX nun digitalisierte Fühler, die in der Zone 1 kalibriert und justiert werden können. Die Auswerteeinheit ist in einem Gehäuse der Schutzart IP 54 untergebracht und zusätzlich mit Klemmenleiste und Anschlussplatz aller benötigten Leitungen versehen. Die Vergusskapselung der Anschlussbox in einem Gehäuse mit erhöhter Sicherheit, in dem sich die Leistungs- und Anschlusselektronik befindet, ist ein neuartiges Merkmal des ORS 142 Ex. Von dort ist die komplette Sensorik des Rauchscharter eigensicher



Foto: Bosch

Ein Signalgeber für optische und akustische Signale:
Die Serie 200 von Bosch



Grafik: Hekatron

Neue Möglichkeiten mit dem Funk-Interface von Hekatron:
Funkvernetzte Rauchmelder dienen auch als Hausalarm-
system (l.), Erweiterung der bestehenden Gefahrenmelde-
anlage um funkvernetzte Rauchwarnmelder (r.).

Das Hager-Rauchwarnmelder-Programm umfasst insgesamt sechs Geräte: Eine 9-V- und eine 230-V-Variante jeweils in den Farben Reinweiß, Silber und Braun.

Als technisches Highlight bieten diese Geräte eine so genannte »Prozessorgesteuerte Signalauswertung« (PGSA-Technologie). Dabei passt ein integrierter Prozessor die Erkennungsempfindlichkeit des Rauchwarnmelders in Selbsttests alle zehn Sekunden kontinuierlich an.

Die Vorteile: Eine hohe Lebensdauer der Geräte und ein dauerhaft zuverlässiger Betrieb von mindestens zehn Jahren verbunden mit einer minimalen Fehlalarmrate. Hat der Verschmutzungsgrad eine kritische Grenze erreicht oder wird die erforderliche Batterie-Spannung unterschritten, löst das Gerät ein akustisches und ein optisches Signal aus. Sowohl netz- als auch batteriebetriebene Rauchwarnmelder sind für eine vernetzte Montage von bis zu 40 Geräten geeignet.



Foto: Bosch

Die neue Handmeldergeneration IQ&CP von Bosch entspricht internationalen Anforderungen und ist in verschiedenen Versionen und Farben lieferbar.

ausgelegt, was die Energiebegrenzung zur Vermeidung von Funken und Temperaturen sicherstellt. Dies bedeutet eine Installation der kompletten Lösung mit Standardkabel. Ein Kabel mit Funktionserhalt entfällt. Darüber hinaus verfügt der ORS 142 Ex über alle Merkmale der Hekatron-Rauchscharterfamilie. Besonders hervorzuheben sind Alarmschwellennachführung und Verschmutzungsanzeige. Diese Technologie informiert vor einer möglichen Störung und reduziert so den Wartungsaufwand. Hinzu kommt die Möglichkeit, die Rauchscharter auf ein RS-Bus-System aufzuschalten.

www.hekatron.de



Indexa hat seinem Funksystem weitere Gefahrenmelder hinzugefügt. Die Funkrauchmelder des Systems sind nach VdS und DIN EN 14604 zertifiziert.



Mittels einer bidirektionalen Funkvernetzung und der Funkzentrale lassen sich die Rauchmelder Protector S und Protector Plus zu einem komplexen Alarmsystem für mehr Sicherheit verbinden.

Zwei in einem

Mit einem neuen optischen Signalgeber von Bosch lassen sich die akustischen Signalgeber der Serie 200 einfach zu kombinierten optisch-akustischen Signalgebern erweitern. So gewinnt der Planer aufgrund der Platzersparnis größere Flexibilität. Bei der Aufrüstung vorhandener akustischer Signalgeber mit der optischen Komponente bedarf es weder geeigneter neuer Flächen noch einer zusätzlichen Verkabelung. Als Kombi-Einheit arbeiten die zwei Signalgeber synchron. Der optische Signalgeber wird mit der Ansteuerung des akustischen Signalgebers aktiviert. Das Gerät in optisch ansprechendem Design bietet vier Blitzoptionen unterschiedlicher Frequenz. Die Brandmeldezentrale überwacht die Signalgeber, eventuelle Störungen werden dort angezeigt.

Funk-Interface

Hekatron erweitert mit dem neuen Funk-Interface »Duo-Line plus« das Einsatzspektrum seiner Rauchwarn-

melder. Das Interface lässt sich sowohl nutzen, um Informationen von externen Geräten an das Funknetz weiterzugeben, als auch, um Informationen aus diesem Netz anderen Systemen zugänglich zu machen. Mehrere Anwendungen bieten sich an: So können die funkvernetzten Rauchwarnmelder z. B. als Hausalarmsystem genutzt werden. Durch Betätigung der Handauslösung wird der Alarm über das Interface an die Melder weitergeleitet, die dann ihre lautstarken Hupen aktivieren. Bestehende Gefahrenwarnanlagen wie Einbruchmeldeanlagen lassen sich sehr komfortabel mittels Funk-Interface um funkvernetzte Rauchwarnmelder erweitern. Das Alarmsignal wird von den ausgelösten Meldern über das Interface auf die Zentrale geleitet. Und nicht zuletzt können von der Zentrale aus die Rauchwarnmelder im Alarmfall über das Interface als Alarmgeber angesteuert werden.

Das Interface lässt sich sowohl über eine externe Stromversorgung von 9 bis 24 Volt Gleichstrom als auch über eine 9-Volt-Blockbatterie mit Energie versorgen.

www.hekatron.de

Nützliche Stummschaltung

Die Firma Indexa, Oedheim, hat seinem Produktprogramm der funkvernetzten Gefahrenmelder mit Meldern für Rauch, Hitze und Gas sowie Schnittstellenmodulen zur Anbindung an eine Alarmzentrale, eine Sirene o. ä. nun auch Funk-Wassermelder sowie ein Funkwählgerät hinzugefügt.

Die Funkrauchmelder sind durch den VdS nach der DIN EN 14604 zertifiziert und erfüllen somit die schon in einigen Bundesländern geforderte DIN 14676.

Die Funkkomponenten werden mit einer übereinstimmenden Codierung eingestellt. Löst ein Melder aus, so lösen alle innerhalb der Funkreichweite befindlichen Melder Alarm aus. Unter den 16 wählbaren Funkcodierungen der Komponenten hat der Code »Null« eine Prioritätsfunktion. Ist ein Melder auf diesen Code eingestellt, so empfängt er nach einer Verzögerungszeit von drei Minuten alle Funksignale der anderen Geräte, unabhängig von deren Codierung.

Die Funkreichweite beträgt etwa 100 m im Freien, in Gebäuden verringert sich die Reichweite je nach Bausubstanz. Innerhalb der Funkreichweite

e INFORMATION

Fachkongress »Brandschutz« in Fulda

Brände stellen sowohl in gewerblichen und öffentlichen Gebäuden als auch in Wohnhäusern eine große Gefahr dar: Etwa 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland durch Brände, 6.000 werden schwer, 60.000 leicht verletzt und die Sachschäden gehen in die Milliarden. Ein Unternehmen kann im schlimmsten Fall durch einen Brand völlig ruiniert werden, wenn wichtige Firmendaten oder ganze Lagerhallen vernichtet werden und Kunden wegen des langen Produktionsausfalls zur Konkurrenz wechseln.

Zum Schutz von Leben und Sachwerten sollten daher unbedingt geeignete Brandschutzkonzepte zum Einsatz kommen. In diesem Zusammenhang kommt vor allem dem fachgerechten Einbau professioneller Brandmelde- sowie Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in Verbindung mit Flucht- und Rettungswegeeinrichtungen besondere Bedeutung zu.

Der Bereich Brandschutz hat in den letzten Jahren enorme Veränderungen erfahren und verzeichnet im Sicherheitsmarkt deutliche Steigerungsraten.

Exklusiv für die Nachfrager und Anbieter dieser Sicherheitstechniken präsentiert der Fachkongress »Brandschutz« am 28./ 29. März 2007 im Kongresszentrum Fulda in Kooperation mit dem deutschen Feuerwehrverband (DFV) aktuelle Brandschutzkonzepte, neueste Brandmeldetechniken, RWA-Systeme und Fluchtweglösungen. Kompetente Referenten berichten in 24 Vorträgen über technische Informationen, Anwenderkonzepte und Zukunftsvisionen.

In der vortragsbegleitenden Ausstellung mit über 30 namhaften Systemherstellern können sich die Teilnehmer über aktuelle Produkthighlights und Neuheiten informieren.

www.bhe.de

ist die Anzahl vernetzbarer Geräte unbegrenzt.

Eine nützliche Funktion ist die Stummschaltung der Rauchmelder. Per Knopfdruck kann das Warnsignal für einen Zeitraum von 10 Minuten abgeschaltet werden. Erfolgt diese Stummschaltung am auslösenden Gerät, so wird der Warnton an allen anderen Komponenten ebenso abgeschaltet. Ansonsten erfolgt die Rückstellung automatisch sobald keine Gefahr mehr besteht. Die Alarmquellenlokalisierung erfolgt durch unterschiedliche Warntöne. Ein neues Merkmal ist die Alarmspeicherefunktion im alarmlösenden Gerät, die dazu dient, die Geschehnisse später nachvollziehen zu können.

Um die Anfälligkeit bezüglich Falschalarmen zu minimieren, verfügt der Rauchmelder RA 350F über eine automatische Neukalibrierung, die bei jedem Batteriewechsel durchgeführt wird.

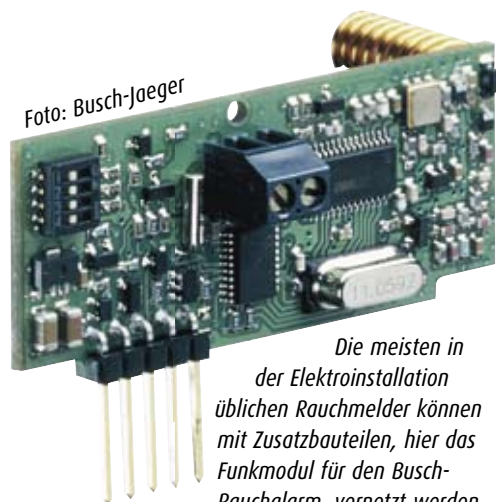
www.indexa.de

Bidirektionale Vernetzung

Die VdS-zugelassenen fotoelektronischen Rauchmelder von Esylux Protector S und Protector Plus lassen sich im Einzelbetrieb betreiben sowie über Draht oder ein unidirektionales Funksystem vernetzen. Neu im Esylux-Programm ist die bidirektionale Funkvernetzung in Kombination mit nachrüstbarem Protector RF-Transceiver.

So ist es z. B. möglich, jeden auch noch so entlegenen Raum im Haus zu überwachen. Im Ernstfall warnt der ausgelöste Rauchmelder sowie die Funk-Zentrale mit einem lauten Signalton die Bewohner. Mit einem Blick auf die Funk-Zentrale ist eine schnelle und präzise Lokalisierung des Brandherdes möglich. Um ein hohes Maß an Übertragungssicherheit und Störunanfälligkeit zu erreichen, nutzt das Funksystem die Frequenz 868 MHz, die speziell für Sicherheits- und Alarmsysteme geschützt ist.

Ohne zusätzliche Leitungsinstallation, ohne Schmutz und Lärm lässt sich das Protector-Funk-Heimrauchmelder-System einfach in Betrieb nehmen. Die einfache Nachrüstung bereits vorhandener Rauchmelder mit dem Funk-Sendemodul ist jederzeit möglich.



Die meisten in der Elektroinstallation üblichen Rauchmelder können mit Zusatzbauteilen, hier das Funkmodul für den Busch-Rauchalarm, vernetzt werden.

Die Funk-Zentrale kann in jedem Raum positioniert werden. Als Wand- oder Tischgerät mit ausklappbarem Stellfuß verfügt sie über acht Meldelinien.

Bei der bidirektionalen Funkvernetzung sind alle Rauchmelder miteinander verbunden. Im Brandfall löst der aktivierte Rauchmelder einen Alarm aus und gibt diesen an alle anderen Rauchmelder weiter.

www.esylux.com

Funkmodul

Die in der Elektroinstallation üblichen Rauchmelder lassen sich auch per Funkmodul vernetzen, so dass Alarmmeldungen weitergeleitet werden können und im Ernstfall alle Geräte innerhalb einer Wohnung oder eines Hauses gleichzeitig Alarm auslösen. Ein Beispiel gibt der Busch-Rauchalarm, bei dem sich über 40 Geräte über eine 2-adrige Kleinspannungsleitung miteinander verbinden lassen. Über einen zusätzlichen 30-V-DC-Relaisausgang können auch externe Signal- oder Akustikgeräte angeschlossen werden. Will man eine Leitungsverlegung vermeiden, empfiehlt sich alternativ ein Funk-Vernetzungs-Modul. Erreicht das gesendete Signal einmal nicht jeden Rauchmelder, lässt sich ein zentral angebrachtes Gerät zusätzlich als Repeater einsetzen. Damit können über mehrere Etagen hinweg viele Räume vernetzt werden. Der Busch-Rauchalarm überprüft z. B. neben der vom VdS und EN ISO 12239 geforderten Batteriespannung auch die einwandfreie Funktion der Rauchererkennung und meldet Störungen optisch – über LED – wie auch über wiederkehrende akustische Signale. www.busch-jaeger.de 